



GEMEINDE Kurier



DER STADTGEMEINDE STADTSCHLAINING

Ausgabe Dezember 1996



Christkindlmarkt 1996

Fotos Uwe JUST

Als Bürgermeister der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING wünsche ich allen
Bürgerinnen und Bürgern

**ein frohes Weihnachtsfest
und erholsame Feiertage,**

diesen Wünschen schließen sich auch die gesamte
Gemeindevertretung, sowie die Bediensteten der Gemeinde an.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Wie rasch die Zeit wieder vergangen ist. Das Jahr 1996 geht in wenigen Tagen zu Ende. Ich möchte das zum Anlaß nehmen, um aus meiner Sicht ein wenig Rückschau zu halten. Einiges haben wir uns für dieses Jahr vorgenommen, nicht alles konnte verwirklicht werden.

In Stadtschlaining, Altschlaining und Neumarkt i.T. wurden die Kanalprojekte erweitert bzw. fertiggestellt. Die dabei in Mitleidenschaft geratenen Wege und Straßen wurden wieder saniert und teilweise ausgebaut.

An den Feuerwehrrhäusern in Neumarkt i.T. und Goberling wurde weitergebaut. Für die Feuerwehr Goberling mußte ein neues Auto angekauft werden. Die Straßenbeleuchtung wurde in fast allen Ortsteilen erweitert und zum Teil mit neuen Lichtpunkten ausgestattet. Im Rahmen der Dorferneuerung wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Die in den Ortsteilen mehrfach verursachten Katastrophenschäden mußten ebenfalls saniert werden.

Einige Vorhaben, wie die Sanierung der Volksschule in Goberling und der Stadtmauer in Stadtschlaining, konnten nicht durchgeführt werden. Der Baubeginn des dringend notwendigen Parkplatzes mußte auf nächstes Jahr verschoben werden. Auflagen, noch fehlende, aber dringend notwendige Verträge und die Bürokratie sind die Ursachen dafür.

Die Landesausstellung kommt nicht wie bisher angenommen 1999, sondern erst im Jahr 2000 auf die Burg Schlaining. Bis dorthin gibt es für unsere Gemeinde aber noch sehr viel zu tun. Daher meine ich, daß der Beschluß in der letzten Gemeinderatssitzung, unser Gemeindeamt um- und auszubauen, eine ganz wesentliche Entscheidung für die Zukunft unserer Gemeinde war. Wir müssen für zukünftige Aufgaben rechtzeitig gerüstet sein.

Über dieses Vorhaben wurden Sie ja durch ein persönliches Schreiben des Vizebürgermeisters Artner auf seine Art informiert. Es tut mir nur sehr leid, daß er sich dabei falscher Sachverhalte und unrichtiger Zahlen bedient hat. Die Weihnachtsausgabe unserer Gemeindezeitung und die Zeit selbst stellen für mich nicht die richtige Gelegenheit dar, um auf dieses Schreiben näher einzugehen.

Ich möchte viel lieber die Gelegenheit wahrnehmen, um allen in unserer Gemeinde tätigen Vereinen mit ihren Verantwortlichen an der Spitze für ihre im Jahr 1996 geleistete Arbeit zu danken. Ich danke den Kindergärtnerinnen, allen Lehrerinnen und Lehrern für ihren verantwortungsvollen Dienst an unserer Jugend, der Gendarmerie, die für Sicherheit und Ordnung sorgt, den Ärzten, die sich für das Wohlergehen der Gemeindebevölkerung einsetzen und allen Gemeindebediensteten für die Zusammenarbeit.

Mein besonderer Dank gilt aber auch den Stadt- und Gemeinderäten für die gute und größtenteils sachliche Arbeit zum Wohle unserer Bevölkerung.

Ihnen allen wünsche ich ruhige, gesegnete Festtage, vor allem aber viel Gesundheit und Wohlergehen im Jahr 1997.

Ihr Bürgermeister:

Alfred ROHR e.h.

BEFÖRDERUNG



Johann PLEYER
Amtsrat

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING hat in seiner Sitzung am 13. April 1996 einstimmig beschlossen, Herrn Oberamtmann Johann PLEYER mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1997 in die Dienstklasse VI, Verwendungsgruppe B zu befördern. Dieser Gemeinderatsbeschuß wurde mit Beschluß der Bgld. Landesregierung vom 10. September 1996, Zahl: I-3-704677/46-1996, genehmigt. Der leitende Gemeindebeamte Johann PLEYER ist somit berechtigt den Amtstitel „Gemeindeamtsrat“ zu führen.

MODERNE GEMEINDEVERWALTUNG

Rückblick und Vorschau!

Von Johann PLEYER

Mit dem Begriff „GEMEINDE“ verbinden sich mehrere Vorstellungen. Denken zum Beispiel fünf Personen an die Gemeinde, so denkt einer an den Verkauf seines Grundstückes an die Gemeinde, der nächste an die Hilfeleistung anlässlich seines Pensionsantrages. Der dritte erinnert sich an die Sitzung des Gemeinderates, bei der eine Verordnung über die Einhebung einer Kanalbenützungsgeldbeschluss wurde, der vierte denkt an sein Ansuchen an die Gemeinde um Erteilung einer Baubewilligung, und der fünfte freut sich, wenn die bei seinem Haus vorbeiführende Gemeindestraße asphaltiert wird.

Die fünf Personen haben jeweils eine Seite jenes für unser Zusammenleben in der Gemeinschaft bedeutsamen Gebildes kennengelernt. Obwohl nach der Bundesverfassung alle Gemeinden vor dem Gesetz gleich sind, sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in den Gemeinden sehr unterschiedlich. Daraus ergeben

sich natürlich auch unterschiedliche Aufgaben, wobei nicht nur die Größe der Gemeinde (gemessen an der Zahl der Einwohner), sondern auch die räumliche Lage, die Wirtschaftsstruktur, die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung der Gemeinde, sowie die Wert- und Zielvorstellungen der politisch Interessierten und Verantwortlichen ausschlaggebend für den Umfang und die Art der Aufgaben sind.

Anlässlich meiner Beförderung und meiner fast 20-jährigen Tätigkeit in der Verwaltung der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING habe ich einige Daten zusammengetragen, die es wert sind, einmal erwähnt zu werden:

Während meiner bisherigen Leitertätigkeit (ab 1. Jänner 1980) haben 133 Gemeinderatssitzungen und 107 Vorstands- bzw. Stadtratsitzungen stattgefunden. In den 133 Gemeinderatssitzungen wurden 1375 Tagesordnungspunkte behandelt. Das ergibt einen Schnitt von 11 Punkten pro Sitzung.

Die längste Gemeinderatssitzung hat am 19. Februar 1993 stattgefunden und hat vier Stunden und 50 Minuten gedauert. Es hat auch einen Minusrekord gegeben, und zwar die kürzeste Gemeinderatssitzung war am 28. Juli 1989, die nicht eröffnet werden konnte, weil die Beschlußfähigkeit nicht gegeben war. Im Durchschnitt dauert eine Gemeinderatssitzung zwei Stunden und 16 Minuten. Am 18. Juni 1982 hat die Gemeinderatssitzung mit den meisten Tagesordnungspunkten stattgefunden, nämlich 23.

Als Leiter des Gemeindeamtes habe ich bisher mit 30 SPÖ-, 23 ÖVP-Gemeinderäten und 1 FPÖ-Gemeinderat zusammenarbeiten dürfen. Insgesamt also mit 54 Gemeinderäten. Davon haben nur drei Gemeinderäte und zwar die Herren Walter WESCHITZ, Josef SCHMIDT und Herbert MÜLLNER die volle Zeit durchgedient.

Mit drei Bürgermeisterern konnte ich bisher zusammenarbeiten, nämlich mit den Bürgermeistern Karl ULREICH, Viktor BINDER und derzeit mit Alfred ROHR.

Es ist es auch wert, einen Blick auf die Entwicklung der finanziellen Gebarung der Gemeinde zu werfen. Die Ausgaben des ordentlichen Haushalts haben sich praktisch verdreifacht. Haben die Soll-Ausgaben im Rechnungsabschluß 1980 S 9,1 Mio. betragen, so sind die Soll-Ausgaben 1995 auf S 27,1 Mio. angewachsen. In den vergangenen 15 Jahren wurden im ordentlichen Haushalt S 242 Mio. und im außerordentlichen Haushalt S 100 Mio. ausgegeben. Umgesetzt wurde in diesem Zeitraum eine $\frac{3}{4}$ -Milliarde Schilling. Zur Abwicklung eines Jahresbudgets ist es notwendig 8.000 Belege zu verbuchen.

Wie sich der Verwaltungsaufwand vermehrt hat, ist sehr gut aus der Anzahl der verschickten Postsendungen zu ersehen: 1980 wurden 2.058 Briefe verschickt, 1995 wurden 4.697 Briefe abgefertigt. Das entspricht einer Zunahme von 228 %. Dabei nicht berücksichtigt sind Postsendungen, die von den Gemeindedienern in den Ortsteilen direkt zugestellt wurden.

Zur Gemeindeverwaltung gehört natürlich auch das Standesamt. Seit dem Juli 1982 haben in der

Stadtgemeinde STADTSCHLAINING 197 Trauungen stattgefunden. Von dieser großen Anzahl von Eheschließungen sind mittlerweile 17 Ehepaare wieder geschieden worden, was einem Anteil von 10 % entspricht. Die höchste Anzahl von Trauungen, nämlich 25 hat im Jahr 1983 stattgefunden, dafür 1988 nur 6.

Steigende Aufgabenfluten und die Aufforderung zur Kosteneinsparung - dies ist das Anforderungsprofil, das an Gemeinde und Verwaltungsträger gestellt wird. Die Kommunikation mit dem Bürger und den Unternehmen darf dabei aber nicht auf der Strecke bleiben.

Aus diesem Grund sollten im umgebauten Stadtamt die technischen Voraussetzungen für ein reibungsloses Funktionieren eines Bürgerbüros geschaffen werden, wo einfach das Bürgerservice an erster Stelle steht. Unterstützt kann dieses Vorhaben durch die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage werden (Die bisher eingesetzte Anlage ist 11 Jahre alt und entspricht nicht mehr dem Stand der Technik).

Durch den Aufbau eines kommunalen Informationssystems (von der digitalen Katastralmappe, bis zum digitalisierten Flächenwidmungsplan, sowie zum leichteren Auffinden von Kanal-, Strom-, Gas- und Telefonleitungen) kann der Servicecharakter wesentlich erweitert werden. Damit verbunden kann eine rationelle Rathauskorrespondenz sowie ein Dokumentmanagement aufgebaut werden, wo der Bürger Einsicht in den betreffenden Aktenlauf nehmen kann und somit über den aktuellen Stand seines Ansuchens Bescheid weiß. Eine weitere Überlegung ist, die Bewohner aber auch Vereine, Betriebe und Touristen über das Internet oder Kabelfernsehen mit Informationen zu versorgen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Gemeinbediensteten für die bisher gute Zusammenarbeit bedanken, und ich kann sicherlich im Namen aller Mitarbeiter in der Gemeinde versichern, daß wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen und stets um die Anliegen der Bürger bemüht sein werden.

CHRISTKINDLMARKT 1996

Von Hans PFEILER

Der heurige Christkindlmarkt war - trotz des windigen Wetters - wieder ein voller Erfolg. Es gab noch nie so viele „Standler“ (von 42 angemeldeten kamen 41), und auch der Besucherandrang war rekordverdächtig. Daß unser Markt landesweit einen beachtlichen Stellenwert einnimmt, beweist die Präsenz der zahlreichen Medien: erstmals berichteten drei Fernsehteams über den Verlauf - ein Beitrag lief bundesweit im „Österreichbild“!

Daß diese Veranstaltung reibungslos ablaufen kann, bedarf einer guten Organisation und Vorbereitung. Vieles kann beizeiten bedacht und vorbereitet werden, einige Dinge müssen dann aber noch im letzten Moment entschieden und geändert werden. Für die vielen Handgriffe, die für eine solche Veranstaltung nötig sind, die richtigen Helfer zur Hand zu haben, ist für die Organisation ein großes Glück. Hier ist vor allem der uneigennützig Einsatz der Herrn Leopold HEFLER und Karl SEIFNER hervorzuheben. Eine sehr

große und notwendige Hilfeleistung leistet die Gemeinde (besonders Bgm. Alfred ROHR) mit der Mithilfe der Gemeindearbeiter, die mit bewundernswertem Einsatz bei der Sache sind und sehr viele Dinge mit großem Engagement und absolut verlässlich erledigen.

Nicht zuletzt sind auch die engagierten Helfer von den beiden Konfessionen, der Feuerwehr, des Verschönerungsvereines, des Sportvereines und des Tennisclubs zu erwähnen, die die eigentlichen Träger dieses Marktes sind.

Auf die Initiative dieser Trägerorganisation wurde auch für den Innenstadtbereich eine Weihnachtsbeleuchtung angeschafft und am Christkindlmarkt erstmals eingeschaltet. Weiters freut sich das Organisationskomitee über den regen Besucherzuspruch unserer Ortsbevölkerung und hofft, daß auch der nächste Christkindlmarkt am 7. Dezember 1997 ein großer Erfolg wird.

Den nachstehend angeführten Sponsoren sei recht herzlich gedankt:

Sponsor	Bäume	Sponsor	Bäume
Ing. Hans-Josef Gamauf	5	Hotel Burg Schlaining	1
Raiffeisenbank Stadtschl.	2	Burgtaverne Wukits	1
Mike's Cafe Pub	2	Dr. Josef Hofer	1
Baumeister Binder	2	Gasthaus Miklos	1
Gasthaus Leitner	2	Kaufhaus Höbe	1
Frisiersalon Brigitte	1	Fenster Ludwig	1
Gasthaus Gruber	1	Gasthaus Schmidt	1
Bauernladen Weber	1	Buschenschank Voith	1
Malermeister Russ	1	Postamt (PSK)	1
Gasthaus Kuh	1	Gasthaus Zartler	1
Gärtnerei Simon	1	Kaufhaus Koller	1
Verschöner.verein Altschl.	1		

Kabelmaterial, Stecker und Verteiler wurden gesponsert von:

- Postmann Schotter, Rumpersdorf
- evang. Kirche Stadtschlaining
- röm.kath. Pfarre Stadtschlaining
- Verschönerungsverein Stadtschlaining
- Komitee Christkindlmarkt



ATELIER FÜR
BERLINER RING 2/5, 8047 GRAZ
HAUPTPLATZ 23 A 7471 RECHNITZ

BIOARCHITEKTUR
TEL.: 0316/30 11 38 FAX.: 0316/30 11 38 4
TEL.: 03363/79 20 30 ING. W. SCHERZER

SAGA

Erste baubiologische-ökologische Siedlung wird in STADTSCHLAINING errichtet

Das Architekturbüro Dipl.Ing. SAGA und Ing. Wilhelm SCHERZER errichtet in der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING die erste baubiologische-ökologische Wohnhausanlage. Es werden 6-9 Häuser angeboten. Diese Häuser werden von der Wohnbauförderung Burgenland, wenn die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sind, gefördert.

Die Planung, Bauleitung und Kommissionierung bis zur Endabnahme wird vom Arch.Büro Dipl.Ing. SAGA und Ing. Wilhelm SCHERZER übernommen. Die Bauausführung wird mit ortsansässigen Firmen durchgeführt.

Die Planung erfolgt mit dem Hauswerber, und es werden alle speziellen Wünsche berücksichtigt. Die Statik und die biologischen-ökologischen Aspekte dürfen nicht verletzt, die Richtlinien der

Wohnbauförderung des Landes Burgenland müssen eingehalten werden.

Was heißt baubiologisch-ökologisch Bauen?

Bioarchitektur ist das Resultat einer ganzheitlichen vernetzten ökologischen Planung und Bauausführung. Wesentliche Merkmale sind nicht nur Schadstofffreiheit für Mensch und Umwelt, sondern auch das Bauen im Einklang mit der Umwelt und besonders die Berücksichtigung der persönlichen Psyche des Nutzers.

Richtige Funktionen, menschliche Formensprache, Farbpsychologie und Lichtqualität sowie Lichtführung sind sehr wichtige Elemente für die Zufriedenheit mit der gebauten Umwelt. Bioarchitektur heißt aber auch, mit der Energie richtig und sparsam umzugehen durch energiesparende bzw. recyclebare Baustoffe, erneuerbare Energieträger und eine Niedrigenergiebauweise.

ATELIER FÜR		BIOARCHITEKTUR
Sie wollen:	Information bei	Unser Angebot:
<ul style="list-style-type: none"> • Ihr neues Einfamilienhaus • Ihre neue Wohnanlage • Ihr neues Firmengebäude • Ihr neues Büro oder Ihre neue Ordination • Ihr neues ... 	Architekt Dipl. Ing. Werner SAGA Berliner Ring 2/5 8047 Graz Tel. 0316/301138 Fax 0316/301138-4	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Planung • ein fertiges Haus BIODOMUS • Solararchitektur • Niederenergiehaus • Lehmbauweise • Umbau und Sanierung • alternat. Wassersysteme • Elektrobiologie • Beratung und Vorträge
Wir setzen Ihre Wünsche in die Realität um!	Ing. Willi SCHERZER Hauptplatz 23a 7471 Rechnitz Tel. 03363/792030 Fax 03363/792031	

„PROJEKT TAGESMÜTTER“

Wenn die Gemeinde für Kinder unter 3 Jahren keine Unterbringungsmöglichkeit hat - was in unserer Gemeinde zur Zeit der Fall ist - kann die Mutter dieses Kindes beim Arbeitsmarktservice Oberwart um eine Sondernotstandshilfe ansuchen.

Dies wird auch in unserer Gemeinde vermehrt in Anspruch genommen und laut Finanzausgleichsgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, ein Drittel der Kosten der Sondernotstandshilfe jener Bezieher, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben, zu ersetzen.

Der Kostenersatz, den unsere Gemeinde im heurigen Jahr zu leisten hatte, beträgt S 248.282,90.

Abhilfe könnte nur die Schaffung einer geeigneten Unterbringungsmöglichkeit bringen, wo für die Gemeinde jedoch wiederum hohe Kosten anfallen würden oder das Projekt Tagesmütter Burgenland.

Der Verein „Projekt Tagesmütter Burgenland“ bietet den Gemeinden eine Zusammenarbeit bezüglich „Sondernotstandshilfeverordnung“ an. Interessierte Frauen, die den Beruf als Tagesmutter ausüben wollen, werden gebeten, sich im Stadtamt STADTSCHLAINING zu melden. Tagesmütter werden beim Verein angestellt, erhalten ein Gehalt und werden auch bei der Gebietskrankenkasse voll sozialversichert.

WEIHNACHTSGESCHENKE

Die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING möchte nochmals in Erinnerung rufen, daß die Möglichkeit besteht, verschiedene Bücher, Videocassetten und Münzen käuflich im Stadtamt zu

erwerben. Besonders jetzt vor Weihnachten könnte das eine oder andere Buch ein schönes Geschenk sein. Nachstehend eine Auflistung der einzelnen Präsente:

Festschrift - Stadtgemeinde Stadtschlaining	S 350,--
Festschrift - „700 Jahre Neumarkt i.T.“	S 200,--
„Die Schlösserstraße“ - Ein kunsthistorischer Reiseführer	S 248,--
„Die Schlösserstraße“ - Videocassette	S 249,--
Bezirksbuch Oberwart, Neuerscheinung Dezember 1996	S 396,--
Wissenschaftliche Publikationen anlässlich der „Schlaininger Gespräche“:	
Türkenkriege und Kleinlandschaft I	S 80,--
Türkenkriege und Kleinlandschaft II	S 80,--
Reflexionen zu 1945	S 80,--
Die Güssinger	S 180,--
Arkadenhäuser	S 210,--
Andreas Baumkircher	S 255,--
Juden im Grenzraum	S 420,--
Aufkleber „Wappen“ oder „Logo“	S 10,--
Münzen:	
Silber.....	S 450,--
Duplex.....	S 200,--
Bronze.....	S 140,--
Zinn.....	S 100,--

AUSSCHREIBUNG

Wettbewerb „Geschichten über unser Dorf - Dorfgeschichten“

Das Kulturreferat der Burgenländischen Landesregierung und der Landesschulrat für Burgenland veranstalten in einer gemeinsamen Aktion den literarischen Wettbewerb „Geschichten über unser Dorf - Dorfgeschichten“.

Der im Rahmen der kulturellen Dorferneuerung stattfindende Wettbewerb richtet sich sowohl an die jungen Leute in den Schulen als auch an alle Dorfbewohner in den burgenländischen Gemeinden, die eine interessante Geschichte über ihr Dorf und das Leben in diesem Dorf erzählen können. Die Erzählung alter Überlieferungen ist dabei ebenso möglich wie moderne Überlieferungen bzw. Schmanagerl aus dem Alltagsleben.

Die Beiträge sollten einen Umfang von 20 Seiten nicht überschreiten. Um faire Vergleichbarkeiten herzustellen, werden die eingereichten Arbeiten in 4 Kategorien bewertet; einerseits in den 3 Schul-

kategorien: Grundstufe, Mittelstufe und Oberstufe und andererseits in einer allgemeinen Kategorie, zu der alle Dorfbewohner jedweder Altersstufe eingeladen sind. Teilnahmeberechtigt sind alle Dorfbewohner in den Gemeinden bzw. alle Schüler an den bgl. Schulen. Die Jurierung erfolgt durch eine unabhängige, kompetente Jury. Prämiert wird in 4 Kategorien, wobei je 3 Preise (1. Preis = S 15.000,-, 2. Preis = S 10.000,- und 3. Preis = S 5.000,-) vergeben werden. Preisträger in den Schulen ist immer die jeweilige Schulklasse, aus der der Beitrag stammt. In der offenen, allgemeinen Kategorie, bei der alle Dorfbewohner teilnehmen können, ergehen die Preise an den jeweiligen prämierten Einsender. Einsendeschluß ist der 30. April 1997.

Die Einsendungen sind unter Verwendung des Kennwortes: „Dorfgeschichten“ an die Abteilung XII/1 - Kultur und Wissenschaft beim Amt der Burgenländischen Landesregierung, Schloß Esterhazy, 7000 Eisenstadt zu richten.



WIESENINITIATIVE

Der Verein Wieseninitiative hat die Erhaltung der Wiesen und Streuobstwiesen des Südburgenlandes zum Ziel. Seit mehreren Jahren weisen sie durch verschiedene Aktivitäten auf die Vielfalt, den ökologischen Reichtum und auf die Notwendigkeit der Erhaltung dieser extensiv genutzten Flächen unserer Kulturlandschaft hin. Es ist ihnen bereits gelungen, Förderungen aus dem Landschaftspflegefonds für Wiesen und Streuobstbestände zu erreichen.

Im Vorjahr hat der Verein begonnen den Reichtum an alten Obstsorten, den das südliche Burgenland aufweist, zu erheben. Bei der Apfelausstellung und Verkostung in Burgauberg im letzten Jahr konnte der Verein 80 verschiedene Apfelsorten präsentieren. Im Rahmen des Leaderprogrammes wird von der Wieseninitiative ein Projekt mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- systematische Bestandserhebung der Obstsorten
- Sicherung der genetischen Vielfalt
- Möglichkeiten der Verarbeitung und Vermarktung des Streuobstes
- Etablierung des Streuobstbaues als ein Standbein der bäuerlichen Wertschöpfung

GEFECHTSÜBUNG

In Erfüllung des gesetzlichen Auftrages wird das Österreichische Bundesheer ab 7. Jänner 1997 eine Übung im Raum Pinkafeld/ Oberwart/ Güssing durchführen. Insgesamt werden an der Übung ca. 3.800 Soldaten mit 680 Räder- und Kettenfahrzeugen teilnehmen. Der Einsatz von tieffliegenden militärischen Luftfahrzeugen, sowie Landungen im Übungsgebiet sind vorgesehen. Die Übung beginnt am 7. Jänner 1997 um 8.00 Uhr und endet voraussichtlich am 10. Jänner 1997 um 18.00 Uhr.

Die übende Truppe wird bemüht sein, Flurschäden zu vermeiden. Dennoch auftretende Flurschäden werden finanziell abgegolten. Für die Abwicklung ist Hr. Hptm. Johann Schrifl, Wallensteinkaserne, Götzendorf, Tel.: 02168/63130-185 oder im Inform-Gelände, Tel.: 03352/33022

Die Projektfinanzierung erfolgt zu 73 % aus Fördermitteln des Leaderprogrammes, der verbleibende Anteil ist aus Eigenmitteln zu finanzieren. Für die beteiligten Gemeinden ist ein Kostenanteil von ca. S 15.000,- pro Gemeinde vorgesehen.

Da es nicht möglich sein wird, das Südburgenland flächendeckend zu erfassen, wird der Verein jährlich drei Gemeinden schwerpunktmäßig bearbeiten. Folgende Tätigkeiten sind in den einzelnen Gemeinden vorgesehen:

- Begehung der Streuobstwiesen, Bestimmung der vorhandenen Sorten (Schwerpunkt Äpfel und Birnen), Kartierung ausgewählter Riede
- Veranstaltungen in der Gemeinde (Exkursion, Informationsabend)
- Schriftliche Dokumentation des Bestandes in der Gemeinde
- Zusammenfassung der Ergebnisse nach dreijähriger Bearbeitungszeit in einer Publikation (Aufnahme der Gemeinde in ein Sortenbuch für das Burgenland)

Die Bevölkerung der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING wird daher gebeten, daß sich diejenigen im Stadtamt melden, die einen Streuobstbestand haben und die auch gewillt sind, diesen in Zukunft wirtschaftlich zu nutzen.

(während der Übung) verantwortlich. Während der Übung ist die Verwendung von Knall-, Markier-, Leucht- und Signalmunition vorgesehen.

Im Zusammenhang mit dieser Übung findet am 9. Jänner 1997 ein Behördentag und am 11. Jänner 1997 ein Vorbeimarsch der übenden Truppen in Oberwart statt.

NICHT BERÜHREN! Das Sammeln von Munition und Munitionsteilen ist gefährlich. Meldung an das nächste Gendarmeriepostenkommando erstatten!



AKTUELLES

Zeckenschutzimpfung

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern führt Anfang 1997 wieder eine Zeckenschutzimpfung für die in der land(forst)wirtschaftlichen Unfallversicherung einbezogenen Personen durch. Die Anmeldung kann bis spätestens Freitag, 20. Dezember 1996 im Stadtamt STADTSCHLAINING erfolgen.

Verkehrsregelung

Mit Verordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING wurde die Erklärung der Klinger Gasse zu einer Wohnstraße aufgehoben. Gleichzeitig wurde eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h erlassen. Weiters wurde mit Verordnung des Bürgermeisters für einen Teilbereich der Klinger Gasse ein Halte- und Parkverbot verfügt.

Schlacht- und Fleischuntersuchung

Gemäß § 4 des Bundesgesetzes über die Schlacht- und Fleischuntersuchung wurde Dipl.Tzt. Dr. Theodor HUBBES, wh. 7431 Bad Tatzmannsdorf, Mitterfeldstr. 39, zum tierärztlichen Untersuchungsorgan der Stadtgemeinde STADT-SCHLAINING bestellt. Als sein Stellvertreter wurde Dipl.Tzt. Thomas NEUDECKER, wh. 7400 Oberwart, Mozartgasse 11, ernannt.

Kompostierung

Die „Österreichische Blumenwerbung“ erhielt am 26. August 1996 das Österreichische Umweltzeichen entsprechend der Richtlinie für kompostierbare Blumenarrangements und Trauergebinde. Ab sofort können Gärtnereibetriebe und Floristen derartige Produkte, die das Umweltzeichen tragen, anbieten. Der ökologische Nutzen der Richtlinie liegt schwerpunktmäßig im Friedhofsbereich. Pflanzenarrangements und Gebinde, die das Umweltzeichen tragen, sollten ausschließlich der Kompostierung zugeführt und somit in den Wertstoffkreislauf integriert werden. Die Produkte sind durchwegs mit einer Kartonplakette versehen, welche das österreichische Umweltzeichen trägt und als Signal für die Kompostierfähigkeit des Produktes gilt. Das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie ersucht Sie, verstärkt auf Produkte mit dem Umweltzeichen zu

achten, um eine ordnungsgemäße Kompostierung zu gewährleisten.

Weihnachtsschikurs

Das Landesjugendreferat beim Amt der Bgld. Landesregierung führt in der Zeit vom 26. Dezember 1996 bis 2. Jänner 1997 in Altenmarkt i.P. einen Weihnachtsschikurs für Jugendliche ab dem 9. Lebensjahr in Verbindung mit einem Snowboardkurs durch. Die Kosten für den gesamten Aufenthalt - Hin- und Rückreise, Vollpension, Schikurs und Betreuung durch ausgebildete Schilehrer und Animateure - betragen S 3.450,--. Die Anmeldungen mögen schriftlich mit dem in der Ausschreibung enthaltenen Anmeldeformular (liegen im Stadtamt auf) an das Amt der Bgld. Landesregierung, Landesjugendreferat, 7000 Eisenstadt, erfolgen. Allfällige weitere Auskünfte können unter der Tel.Nr. 02682/600-2424 eingeholt werden.

Christkind

„Kommen Sie mit Ihrem Kind und warten Sie aufs Christkind“ am 24. Dezember 1996 ab 14.00 Uhr;

Spielen, zeichnen, malen - GOLAN HEURIGER, 7461 Neumarkt i.T. 132, 03355/2753;

Gerichtstage 1997

Der Gerichtstag für die Bezirksgerichtssprengel Oberwart, Güssing und Jennersdorf für Angelegenheiten in Arbeits- und Sozialrechtssachen wird jedem ersten, dritten und vierten Dienstag im Monat in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr im Gebäude des Bezirksgerichtes Oberwart abgehalten.

Burgenländische Schiwoche

Das Landesjugendreferat beim Amt der Bgld. Landesregierung veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Bgld. Schiverband in der Zeit vom 8. - 15. Feber 1997 die 23. Burgenländische Schiwoche in Altenmarkt im Pongau. Teilnehmen können alle Jugendlichen des Burgenlandes ab 12 Jahren. Die Kosten für den gesamten Aufenthalt, Hin- und Rückreise, Vollpension, Schikurs und Betreuung durch ausgebildete Schi- und Snowboardlehrer und Animateure betragen S 3.400,--. Die Anmeldung erfolgt an das Landesjugendreferat Burgenland, Landhaus, 7000 Eisenstadt; Tel.: 02682/600-2424 (Anmeldeformulare liegen im Stadtamt auf!).

ABFUHRTERMINE 1997

Nachstehend geben wir Ihnen die Abfuhrtermine für 1997 (Restmüll und Biomüll) laut Mitteilung des Burgenländischen Müllverbandes bekannt:

Restmüll-Entsorgung:

Altschlaining u. Goberling	Drumling	Neumarkt i.T.	Stadtschlaining
Dienstag, 07.01.	Samstag, 04.01.	Donnerstag, 09.01.	Mittwoch, 15.01.
Dienstag, 04.02.	Mittwoch, 29.01.	Donnerstag, 06.02.	Mittwoch, 12.02.
Dienstag, 04.03.	Mittwoch, 26.02.	Donnerstag, 06.03.	Mittwoch, 12.03.
Dienstag, 01.04.	Mittwoch, 26.03.	Donnerstag, 03.04.	Mittwoch, 09.04.
Dienstag, 29.04.	Mittwoch, 23.04.	Samstag, 03.05.	Mittwoch, 07.05.
Dienstag, 27.05.	Mittwoch, 21.05.	Samstag, 31.05.	Mittwoch, 04.06.
Dienstag, 24.06.	Mittwoch, 18.06.	Donnerstag, 26.06.	Mittwoch, 02.07.
Dienstag, 22.07.	Mittwoch, 16.07.	Donnerstag, 24.07.	Mittwoch, 30.07.
Dienstag, 19.08.	Mittwoch, 13.08.	Donnerstag, 21.08.	Mittwoch, 27.08.
Dienstag, 16.09.	Mittwoch, 10.09.	Donnerstag, 18.09.	Mittwoch, 24.09.
Dienstag, 14.10.	Mittwoch, 08.10.	Donnerstag, 16.10.	Mittwoch, 22.10.
Dienstag, 11.11.	Mittwoch, 05.11.	Donnerstag, 13.11.	Mittwoch, 19.11.
Dienstag, 09.12.	Mittwoch, 03.12.	Donnerstag, 11.12.	Mittwoch, 17.12.
	Mittwoch, 31.12.		

Biomüll-Entsorgung:

Altschlaining, Drumling, Goberling und Stadtschlaining		Neumarkt i.T.	
Dienstag, 14.01.	Dienstag, 01.07.	Samstag, 04.01.	Montag, 07.07.
Dienstag, 28.01.	Dienstag, 15.07.	Montag, 20.01.	Montag, 21.07.
Dienstag, 11.02.	Dienstag, 29.07.	Montag, 03.02.	Montag, 04.08.
Dienstag, 25.02.	Dienstag, 12.08.	Montag, 17.02.	Montag, 18.08.
Dienstag, 11.03.	Dienstag, 26.08.	Montag, 03.03.	Montag, 01.09.
Dienstag, 25.03.	Dienstag, 09.09.	Montag, 17.03.	Montag, 15.09.
Dienstag, 08.04.	Dienstag, 23.09.	Samstag, 29.03.	Montag, 29.09.
Dienstag, 22.04.	Dienstag, 07.10.	Montag, 14.04.	Montag, 13.10.
Dienstag, 06.05.	Dienstag, 21.10.	Montag, 28.04.	Montag, 27.10.
Dienstag, 20.05.	Dienstag, 04.11.	Montag, 12.05.	Montag, 10.11.
Dienstag, 03.06.	Dienstag, 18.11.	Montag, 26.05.	Montag, 24.11.
Dienstag, 17.06.	Dienstag, 02.12.	Montag, 09.06.	Samstag, 06.12.
	Dienstag, 16.12.	Montag, 23.06.	Montag, 22.12.
	Dienstag, 30.12.		

WISSENSWERTES AUS DER GEMEINDE

Bei der Gemeinderatssitzung am 4. Oktober 1996 wurden folgende Punkte beschlossen:

→ Das Grundstück-Nr. 207, Katastralgemeinde Goberling, im Eigentum der Ehegatten Walter u. Andrea GABRIEL, wurde von Grünland-Landwirtschaft in Bauland-Dorfgebiet umgewidmet. Die Änderung erfolgte gemäß § 18a des Bgld. Raumplanungsgesetzes.

→ Herr Dr. Josef HOFER, wohnhaft in Stadtschlaining, Oberwarter Straße 19, wurde einstimmig in den Ortsausschuß von Stadtschlaining bestellt. Ausgeschieden ist Hr. Josef POLSTER, Schanzgasse 17.

→ Das Förderungsdarlehen für den Bau der Abwasserbeseitigungsanlage BA 02, Kanal Goberling wurde nach endgültiger Abrechnung auf insgesamt S 4.920.000,-- erhöht.



→ Es wurde einstimmig beschlossen, der Firma Stimakovits für den Bau der Transportleitung in die Schönau, den Auftrag in der Höhe von S 478.060,50 (reine Materialkosten) zu erteilen. Die Transportleitung in die Schönau muß von der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING mitgebaut werden, wobei die Errichtungskosten sowie die laufende Instandhaltung vom Abwasserverband Tauchental übernommen werden.

→ Das Projekt „Ortskanalisation Schönau“ wurde zur wasserrechtlichen Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft Oberwart vorgelegt.

→ Um in Zukunft von der Kommunalkredit AG eine Förderung zu bekommen, muß das alte Kanalsystem von Stadtschlaining überprüft werden. Diesbezüglich wurde beschlossen, der Firma DKS aus Wildon den Auftrag in der Höhe von rund S 45.000,-- zu erteilen.

Bei der Gemeinderatssitzung am 16. Oktober 1996 wurden folgende Punkte beschlossen:

→ Für die Pflanzbeete in Drumling wurden Pachtverträge für die Dauer von 3 Jahren mit den Benützern abgeschlossen. Als jährlicher Pacht-schilling wurde S 20,--/Beet vereinbart.

→ Um eine quantitativ und qualitativ einwandfreie Trink- und Nutzwasserversorgung im Bezirk Oberwart zukünftig garantieren zu können, hat der Gemeinderat den Beitritt der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING zum Wasserverband Südliches Burgenland I beschlossen. Geplant sind mehrere Projekte mit einem Gesamtkostenaufwand von S 163,0 Mio. Unter anderem ist eine Transportleitung Oberwart-Stadtschlaining-Bad Tatzmannsdorf plus einem Zentralbehälter in Stadtschlaining (Kosten S 38 Mio.) vorgesehen. Ein Großteil der Projektkosten wird von der EU gefördert. Von den Gemeinden ist ein 35 % Interessentenbeitrag aufzubringen.

Bei der Stadtratsitzung am 6. November 1996 wurden folgende Punkte beschlossen:

→ Zusätzlich zum Rednerpult wurde einstimmig beschlossen eine Aktivbox anzukaufen. Die Aktivbox hat eine Beschallungsleistung von ca. 500 Personen und ist vor allem für Veranstaltungen im Freien gedacht.

→ Bezüglich der Verlassenschaft STEINER wurde vom öffentlichen Notar Dr. Milan LINZER mitgeteilt, daß für 8 Grundstücke keine Interessenten gefunden wurden. Um den Ankauf des „Steiner-Hauses“, Lange Gasse 2 schneller erledigen zu können, wurde einstimmig beschlossen, die vorgenannten Grundstücke zum Preis von S 43.936,-- anzukaufen.

Bei der Gemeinderatssitzung am 29. November 1996 wurden folgende Punkte beschlossen:

➔ Nach ausführlichen Diskussionen wurde mit 17 Stimmen dafür bei 2 Stimmenthaltungen beschlossen, das Stadtamt zu einem multifunktionalen Gemeindehaus umzubauen. Mit dem Bau wird bereits im Frühjahr 1997 begonnen und die Fertigstellung ist Ende 1998 vorgesehen.

➔ Da für das Jahr 1996 ein Nachtragsvorschlag zu erstellen war, wurde einstimmig beschlossen, den ordentlichen Haushalt um insgesamt S 794.000,-- auf S 23.418.000,-- und den außerordentlichen Haushalt um insgesamt S 659.000,-- auf S 10.119.000,-- zu erhöhen.

Der neu errichtete Dorfbrunnen in Drumling.



WINTERPFLICHTEN

Da bereits der erste Schnee gefallen ist und im Hinblick auf die noch bevorstehende Winterzeit wollen wir Ihnen nochmals die Pflichten der Anrainer von Liegenschaften in Ortsgebieten in Erinnerung rufen:

Danach haben Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür zu sorgen, daß die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang

der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Weiters haben Hauseigentümer dafür zu sorgen, daß Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.

CHRISTBAUMBRÄNDE

Hinweis des Burgenländischen Zivilschutzverbandes

Vom ersten Advent bis in den Jänner hinein haben Österreichs Feuerwehren Hochbetrieb. Trotz der rückläufigen Tendenz der letzten Jahre müssen sie in dieser Zeit rund 500 mal zu Wohnungsbränden ausrücken. Beträchtliche Sachschäden, Verletzungen und sogar Tote sind die Folge. Grund: In der trockenen Innenraumluft wird das ursprünglich saftige Grün von Adventkränzen und Christbäumen rasch trocken. Eine heruntergebrannte Kerze, ein zu knapp baumelnder Christbaumschmuck, ein zu tief hängender Zweig - der bereits dürre Baum fängt Feuer und mit einem trockenen Krachen explodiert förmlich der ganze Baum. Wenn Sie aber die romantische

Illusion unverfälschter Weihnachtsstimmung nicht mit elektrischer Christbaumbeleuchtung tauschen wollen, so beachten Sie einige grundlegende Sicherheitstips:

- ⇒ Christbaum nicht in die Nähe von Vorhängen stellen.
- ⇒ Geeignete Kerzenhalter verwenden und Kerzen senkrecht stellen.
- ⇒ Brennende Kerzen immer beaufsichtigen, heruntergebrannte Kerzen auswechseln.
- ⇒ Handfeuerlöscher oder Kübel mit Wasser bereitstellen.
- ⇒ Bei Brandausbruch mit Notruf 122 die Feuerwehr alarmieren, Fenster und Türen schließen.

SPRECHTAGE 1997

Die **Sozialversicherungsanstalt der Bauern** hält an folgenden Tagen jeweils am Dienstag, von 8.00 bis 11.00 Uhr ihre Sprechtag im Landwirtschaftlichen Bezirksreferat in Oberwart ab:

14. Jänner	08. April	08. Juli	14. Oktober
28. Jänner	22. April	22. Juli	28. Oktober
11. Feber	13. Mai	12. August	11. November
25. Feber	27. Mai	26. August	25. November
11. März	10. Juni	09. September	09. Dezember
25. März	24. Juni	23. September	23. Dezember

Für den Sprechtag nehmen Sie die für die Beratung notwendigen Unterlagen (Einheitswertbescheide, Pacht- und Übergabsverträge, Beitragsvorschreibungen, Pensions- bzw. Rentenbescheide, bei Pensionsanträgen Personaldokumente) mit. Falls jemand anderer für Sie zum

Sprechtag geht, vergessen Sie nicht, eine Vollmacht mitzugeben. Sollte für die Beratung die Mitnahme des Aktes erforderlich sein, rufen Sie spätestens eine Woche vor dem Sprechtag in der Landesstelle an (Tel.: 02682/63116).

Die **Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten** hält an folgenden Tagen jeweils von 8.00 bis 11.30 Uhr ihre Sprechtag in der Burgenländischen Gebietskrankenkasse, Steinamangerer Straße 30 in Oberwart ab:

02. Jänner	03. April	03. Juli	02. Oktober
16. Jänner	17. April	17. Juli	16. Oktober
06. Feber	02. Mai	07. August	06. November
20. Feber	15. Mai	21. August	20. November
06. März	05. Juni	04. September	04. Dezember
20. März	19. Juni	18. September	18. Dezember

BLASMUSIK STADTSCHLAINING

Die Blasmusik Stadtschlaining kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 1996 zurückblicken. Insgesamt kam der Verein auf 120 Proben und 39 Auftritte.

Ein besonderes Ereignis war jedoch im Oktober 1996 in Innsbruck zu verzeichnen. Beim Bundeswettbewerb in „Musik in kleinen Gruppen“ in der Leistungsstufe B erreichte das Klarinetten trio mit Ramona FORINTOS, Susanne GLOSL und Bernhard ZOUREK unter der Leitung von Mag. Sabine HOFER einen sehr guten Erfolg.

Weiters haben 23 Musiker(innen) der Blasmusik Stadtschlaining die Leistungsprüfungen des Österreichischen Blasmusikverbandes mit positivem Erfolg absolviert.

Die Blasmusik Stadtschlaining, unter der Leitung von Kapellmeister Walter HOFER, möchte sich bei allen Mitarbeiter(innen) und natürlich bei der Bevölkerung recht herzlich für die Unterstützung bedanken und wünscht frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

ÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND

URKUNDE

Klarinetten trio MV. Schlaining

Bernhard ZOUREK, Ramona FORINTOS, Susanne GLOSL

unter der Leitung von Mag. Sabine HOFER
hat am

BUNDESWETTBEWERB

MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN

teilgenommen
und in der Leistungsstufe **B**
einen

sehr gut

Erfolg erreicht.

Innsbruck, am Nationalfeiertag 1996

FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIKVERBAND

Walter Hofer
KAPPELLMEISTER

Susanne Glosl
PRÄSIDENT

Michael
BUNDESVORSTAND



Bundeswettbewerb in Innsbruck



FRIEDENSZENTRUM BURG SCHLAINING

Friedenszentrum Burg Schlaining - der neue offizielle Name

ÖSFK und EPU präsentieren sich künftig gemeinsam unter der Bezeichnung „Friedenszentrum Burg Schlaining.“

Kaukasus-Seminar in Schlaining

Vom 20. Juli - 30. August 1996 nahmen 23 Personen aus Georgien, Armenien und Aserbeidschan an einem gemeinsamen Training in Konfliktbearbeitung und Menschenrechtsbeobachtung teil.

Weltbank-Seminar und IPT-Kurs

Am 21. Oktober 1996 wurde erstmals ein dreiwöchiges Weltbank-Seminar für Manager aus Bosnien-Herzegowina eröffnet. Das Friedenszentrum hat diese Aufgabe gerne übernommen, da es nicht nur um die Vermittlung von technischen Fähigkeiten, sondern auch um einen Beitrag zur Friedens- und Versöhnungsarbeit geht. Zur gleichen Zeit fand ein IPT-Kurs - wie üblich international besetzt - statt.

Subregionales UNESCO Seminar vom 8.-12. Dezember 1996

Vom 8.-12. Dezember 1996 kamen über 50 BildungsexpertInnen zu einem Subregionalen UNESCO-Seminar zum Thema „Erziehung für den Frieden, Menschenrechte und Demokratie“ zusammen.

Stadtschlaining wird Sitz eines UNESCO-Chairs

Aufgrund eines Vertrages zwischen der UNESCO Paris und der Europäischen Friedensuniversität (EPU) hat die UNESCO einen sogenannten UNESCO-Chair am Sitz der EPU errichtet. Der UNESCO-Chair ist Teil eines weltumspannenden Netzwerkes, das bisher 21 UNESCO-Chairs umfaßt. Zweck dieses Lehrstuhls ist es, ein integriertes System von Forschung, Ausbildung, Information und Dokumentation in den Bereichen Frieden, Menschenrechte und Demokratie zu entwickeln, um eine Kultur des Friedens zu fördern.

Die neuen Friedensnobelpreisträger waren bereits in Schlaining

Beide Friedensnobelpreisträger des Jahres 1996 waren bereits in Schlaining! José Ramos-Horta hielt sich während der zweiten Osttimor-Konferenz im März 1996 in Schlaining auf, Bischof Carlos Filipe Ximenes Belo während der ersten Osttimor-Konferenz im Juni 1995. In der ersten Burg Schlaining Declaration vom 5. Juni 1995 wurde Bischof Belo in der Präambel ausdrücklich für seinen bedeutenden Beitrag zum Ost-Timor-Dialog gedankt.

Mitarbeiter des ÖSFK als Wahlbeobachter

Mag. Arno Truger und Mag. Markus Gottsbacher befanden sich vom 12. bis 15.

September 1996 als OSZE-Wahlbeobachter (Short Term Observer) in Bosnien-Herzegowina.

Sigrun Bohle zurück aus Bosnien-Herzegowina

ÖSFK-Mitarbeiterin Sigrun Bohle war von Februar bis Oktober 1996 im Auftrag der OSZE als Menschenrechtsbeobachterin in Bosnien-Herzegowina. Ihre Erfahrungen hielt sie in einem umfassenden Bericht und einer Reihe von konkreten Vorschlägen fest, die ins IPT-Programm einfließen werden. Frau Mag. Bohle absolviert derzeit ihr Psychologiestudium in Wien.

Vorankündigung der 14. Schlaininger Internationalen Sommerakademie

In der zweiten Juliwoche 1997 (6.-12.7.1997) wird die 14. Internationale Sommerakademie stattfinden. Diesmal mit einem Beitrag zur aktuellen Diskussion um Globalisierung und Regionalisierung. Titel: **Die überentwickelten Nationen - Is Small Beautiful? Kontroversen zum Werk und Denken des österreichischen Philosophen Leopold Kohr.**

Aufsatz- und Malwettbewerb „Frieden und Gewalt“

Das Friedenszentrum Burg Schlaining und das Concentrum bereiten die Veranstaltung eines Aufsatz- und Malwettbewerbes an den burgenländischen Schulen im kommenden Schuljahr vor.

Erstes Sponsoring-Projekt des Friedenszentrums Burg Schlaining

Das Friedenszentrum Burg Schlaining startet erstmals ein Sponsoring-Projekt: **„Partnerschaft für den Frieden - EPU-Stipendien“.**

Dank an Förderer Lutz

Besonderer Dank gebührt dem Einrichtungshaus Möbel Lutz in Unterwart, das dem ÖSFK nicht nur Regale und Dekomaterial für den neuen Schauraum zur Verfügung gestellt hat, sondern auf Anfrage spontan eine komplette Büroeinrichtung zur Verfügung stellte.

Kinderbuch-Weihnachtstips aus der Friedensbibliothek

- ◆ Pippi plündert den Weihnachtsbaum/Astrid Lindgren (Öttinger-Verlag)
- ◆ Der alte Mann und der Bär/Janosch
- ◆ Morgen kommt der Weihnachtsbär/Janosch
- ◆ Weihnachtsgeschichten vom Franz/Christine Nöstlinger
- ◆ Wehr dich, Matilda! Eine Geschichte aus der Schule/Annika Holm (Hanser-Verlag).
- ◆ Merle ohne Mund/Elisabeth Reuter (Ellermann-Verlag).
- ◆ Rosenmond/Monika Hartig (Georg Bitter-Verlag)

Kinderbuch-Spezialtips aus der Friedensbibliothek

***** Das Friedenszentrum Burg Schlaining wünscht Frohe Weihnachten *****
 ***** und alles Gute zum Neuen Jahr! *****

Gratulation

*Die Gemeindevertreter der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING
 und Bürgermeister Alfred Rohr gratulieren!*

NEUGEBORENE

MÜLLNER Monique, geb. am 19. September 1996
 Eltern: Müllner Günther u. Christine, Altschlaining 81

MÜLLNER Marcel, geb. am 12. Oktober 1996
 Eltern: Müllner Karl u. Christine Agnes, Altschlaining 7



PLEYER Annika, geb. am 21. November 1996
 Eltern: Ing. Prisching Hans Karl u. Pleyer Silvana, Gobel.117

SIMIC Aleksandar, geb. am 26. November 1996
 Eltern: Simic Nenad u. Mirsada, Berggasse 7

GEBURTSTAGE

90. Geburtstag

MARTH Maria, Neumarkt i.T. 28 - geboren am 30. Oktober 1906
 SEIFNER Maria, Altschlaining 77 - geboren am 20. November 1906



Die Gemeindevertreter gratulieren Fr. Maria MARTH (li.) und Fr. Maria SEIFNER (re.) zum 90. Geburtstag

GOLDENE HOCHZEITEN

OMR Dr. SEDLATSCHKE Josef u. Dr. Eleonora, Hofgarteng. 3 - Eheschließung am 09. Nov. 1946



Die Gemeindevertreter gratulieren OMR Dr. SEDLATSCHKE Josef u. Dr. Eleonora zur Goldenen Hochzeit

EHESCHLIESSUNGEN

ZINGGL Engelbert Josef, St. Martin/Wart und **KUNCZER** Elke, St. Martin/Wart -
am 25. Oktober 1996

KALCHBRENNER Hannes, Lange Gasse 10 und **MÜLLER** Doris, Großpetersdorf -
am 9. November 1996

ADELMANN Andreas, Drumling 15 und **RUDOLICS** Daniela, Zuberbach -
am 22. November 1996



Die frisch getrauten Ehepaare **ZINGGL** Engelbert Josef & Elke (li.)
sowie **KALCHBRENNER** Hannes & Doris (re.)



Das Ehepaar **ADELMANN** Andreas & Daniela.

WIR BETRAUERN



Sterbefälle

TRIMMEL Irma, Hofgartengasse 5 - am 3. Oktober 1996 im 77. Lebensjahr
 PFEILER Maria Theresia, Lange Gasse 11 - am 6. Oktober 1996 im 87. Lebensjahr
 KAPPEL Maria, Goberling 31 - am 10. Oktober 1996 im 94. Lebensjahr
 HORVATH Maria, Goberling 27 - am 1. Dezember 1996 im 82. Lebensjahr
 RUPANOVITS Maria Pauline - am 5. Dezember 1996 im 74. Lebensjahr

REALITÄTENVERKAUF

Die Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING** ist bestrebt, keine leerstehenden Wohnhäuser in der Gemeinde zu haben. Aus diesem Grund können Eigentümer, die an einem Verkauf oder an einer Vermietung ihres Wohnhauses interessiert sind, dies **kostenlos** im Gemeindekurier verlautbaren lassen.

Sie wollen ...

Ihr Einfamilienhaus, Bauernhaus oder Grundstück verkaufen?

Landsitz IMMOBILIEN

7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 5

Tel.: 03355/2775

Wie dem Stadtamt **STADTSCHLAINING** mitgeteilt wurde, stehen derzeit folgende Häuser zum Verkauf:

Ehemaliges Fabriksgebäude, Altschlaining 122, zu verkaufen:

Kontaktperson: Edith Susanne POCK, 7461 Altschlaining 121, Tel.: 03355/2276.

Wohnhaus, Altschlaining 121, zu verkaufen:

Kontaktperson: Edith Susanne POCK, 7461 Altschlaining 121, Tel.: 03355/2276.

Wohnhaus Neumarkt i.T. 20:

Kontaktperson: Maria GANSER, 7461 Neumarkt i.T. 137, Tel.: 03355/21305.

Geschäftslokal (ca. 180 m²) Neumarkt i.T. 81

zu vermieten:

Kontaktperson: Anna MÜLLER, 7461 Neumarkt i.T. 80.

Wohnhaus Neumarkt i.T. 91:

Kontaktperson: Dr. Ferdinand KORNEDER, 7093 Hornstein, Schneckengasse 7, Tel.: 02689/2625.

Geschäftslokal Baumkircher Gasse 9

zu vermieten:

Kontaktperson: Mag. Walter WERDERITSCH, 7461 Zur Kapelle 2, Tel.: 03355/2354.

Wohnung Klinger Gasse 3 zu vermieten:

Kontaktperson: Franz u. Regina FIEDLER, 7461 Klinger Gasse 3.

Haus Klinger Gasse 5:

Kontaktperson: Gerhard STEINER, 7461 Stadtschlaining, Klinger Gasse 5, Tel.: 03355/2392 (Samstag-Sonntag), 0222/6672970 (Montag-Freitag abends).

Haus Baumkircher Gasse 4:

Kontaktadresse: Elisabeth BAUMGARTNER,
1100 Wien, Per Albin Hansson Siedlung Nord,
Stinygasse 6/56/3, Tel.: 0222/6826232.

Haus Baumkircher Gasse 6:

Kontaktadresse: Notariat Dr. Milan LINZER,
7400 Oberwart, Hauptplatz 14, Tel.:
03352/32274.

**GRUNDSTÜCKE ZU VERKAUFEN:**

Ortsteil GOBERLING:

Hausplätze: Grundstücke 855/3 (706 m²); Kon-
taktperson: Lieselotte HEIDINGER, 7461
Goberling 121, Tel.: 03355/27364.

Grundstücke: Baufläche, Garten und Wald-
grundstücke; Kontaktperson: Ing. Gerhard und
Ursula PAHR, 2340 Mödling, Winzergasse 4/15,
Tel.: 02236/26489.

Grundstücke: Landwirtschaftl. Flächen (Äcker),
Grundstücke-Nr. 358 (2.238 m²), 501 (2.892 m²)
und 665 (2.893 m²); Kontaktperson: Irma SZA-
BO, 7501 Unterwart 76.

Wald: Grundstück-Nr. 561 (11.288 m²); Kon-
taktperson: Walter PLEYER, 7503 Großpeters-
dorf, Blumentalstraße 59, Tel.: 03362/7193.

Ortsteil NEUMARKT i.T.:

Hausplatz (Dornau): Grundstück Nr. 1387/18
(894 m²); Kontaktperson : Helene BRANTNER,
1020 Wien, Feuerbachstraße 10/6.

Hausplätze: Grundstück-Nr. 38 (606 m²), Grund-
stück-Nr. 39 (607 m²); Kontaktperson: Fa. SE-
TINAR Beteiligungsges.m.b.H., Wien, Herr
KIES, Tel.: 0222/5124854.

Ortsteil STADTSCHLAINING:

Hausplatz: Grundstück Nr. 1851 (6.251 m²);
Kontaktperson: Walpurga PUM u. Mitbes., 1120
Wien, Fraunrubergasse 1/5/5, Tel.:
0222/8137308 oder 0222/71114 DW 372 (Büro).

Zwei Hausplätze zu verkaufen:; Kontaktperson:
Fam. FISCHER, 7461 Stadtschlaining, Zur Ka-
pelle 7, Tel.: 03355/2459 oder 0663/054938.

Grundstücke: Äcker im Ried Hochfeld, Grund-
stücke Nr. 1368/23 u. 1375/24 (5.861 m²); Kon-
taktperson: Walter OSTERMANN, 7434 Stuben
135, Tel.: 03354/6946.

Grundstücke: Grundstücke im Ried Oberhaid,
Grdst.Nr. 1731/2 (2.200 m²) und 1732/2 (2.058
m²); Kontakt: Fa. Wienerberger, z.H.: Hr.
SCHWABL, Tel.: 0222/60192-860.

Wald im Ried Vögelthen, Grdst.Nr.: 1856, 1857
und 1858 (insgesamt 10.237 m²); Kontakt: Ger-
trude ZAPFEL, 7422 Riedlingsdorf, Untere
Hauptstraße 48, Tel.: 03357/42188.

Wald: Grundstück Nr. 1157 (2,4170 ha); Kon-
taktperson: Johann PFEILER, 7400 Oberwart,
Bahnhofstraße 9, Tel.: 03352/2516.

**Wir haben Interessenten auch für Ihr Objekt.
Wir garantieren Barzahlung und rasche notarielle Abwicklung.**

Landsitz IMMOBILIEN

7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 5
Tel.: 03355/2775

VERANSTALTUNGSKALENDER:

Die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING ist daran interessiert, daß es bei den zahlreichen Veranstaltungen, die im Gemeindegebiet stattfinden, zu keinen Terminkollisionen kommt. Aus diesem Grund wird der Veranstaltungskalender laufend verlaublich. Wir ersuchen daher alle Gewerbetreibenden, Vereine und Institutionen dem Stadtamt rechtzeitig die Termine bekanntzugeben.

DEZEMBER 1996:

Sonntag, 22.

Krämermarkt in Stadtschlaining

Mittwoch, 25. (Christtag)

Sportlerball der Askö Goberling im Clublokal Pleyer, Musik: Die Zwei

Dienstag, 31.

Silvesterball der Askö Schlaining im Gh. Kuh in Altschlaining; Beginn: 20.00 Uhr

ab 19.00 Uhr: Silvestermenü im Gh. Gruber

JÄNNER 1997:

Samstag, 4.

Feuerwehrball in Stadtschlaining, Gh. Marth, Musik: Saufenauer Spatzen

Freitag, 10.

ab 19.30 Uhr: Stelzen u. Wurstschnapsen im Gh. Gruber; Verant.: Kegelerverein Schlaining

Samstag, 18.

Feuerwehrball in Goberling

Samstag, 25.

Feuerwehrball in Altschlaining, Gh. Kuh
Musik: „THE REBELC“

FEBER 1997:

Samstag, 1.

Arbeiterball der SPÖ-Goberling im Gh. Pleyer

Maskenball im Gh. Schmidt, Musik: Duo Stardust; Verant.: Tennisclub Schlaining

Sonntag, 2.

Kindernachmittag im Gh. Schmidt, Kinderdisco mit Mike; Verant.: Tennisclub Schlaining

MÄRZ 1997:

Sonntag, 2.

Krämermarkt in Stadtschlaining

22. März - 31. Okt.

2. Pannonisches Kunstforum

APRIL 1997:

Samstag, 5.

19.00 Uhr Frühlingskonzert der Blasmusik Schlaining im Granarium der Burg Schlaining

Sonntag, 6.

15.00 Uhr Frühlingskonzert der Blasmusik Schlaining im Granarium der Burg Schlaining

MAI 1997:

Sonntag, 18.

Kirtag in Neumarkt i.T.

Sonntag, 25.

Krämermarkt in Stadtschlaining

JUNI 1997:

Samstag, 14. - Sonntag, 15.

100 Jahrfeier Feuerwehr Goberling

Sonntag, 22.

Evang. Gemeindefest im Pfarrgarten

Samstag, 28.

Tag der Blasmusik in Altschlaining

Sonntag, 29.

15.00 Uhr: Gartenfest der Feuerwehr Drumling im Gh. Baier; Musik: Die Casanovas

Tag der Blasmusik in Drumling

JULI 1997:

Sonntag, 6 - Samstag, 12.

14. Internationale Sommerakademie

Freitag 11. - Sonntag, 13.

Burgfest Askö Schlaining

Fr.: Exit

Sa.: Slash

So.: Frühschoppen

AUGUST 1997:

Freitag 1. - Sonntag 3.

Sportlerheurer der Askö Schlaining

Samstag, 9.

Dämmererschoppen der Feuerwehr Drumling vorm Feuerwehrhaus; Musik: „Die zwei Hallodries“

Sonntag, 24.

Kirtag in Goberling

UMWELT BURGENLAND ENERGIE

Energiespartip: Kühlen und Gefrieren

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Kühlschränke und Gefriergeräte sind in beinahe allen Haushalten rund um die Uhr im Einsatz. Sie gehören zu den Großverbrauchern im Privathaushalt. Ältere Geräte verbrauchen etwa 600 bis 800 Kilowattstunden im Jahr. Neu auf dem Markt befindliche Geräte können die gleiche Arbeit mit mindestens 40 % geringerem Stromaufwand verrichten. Es lohnt sich ganz besonders, beim Neukauf auf die in der Produktinformation angegebenen Verbrauchswerte der einzelnen Geräte zu achten, da diese sich erheblich voneinander unterscheiden können.

Energiespartips sind:

- * Warme Speisen erst auf Raumtemperatur abkühlen, bevor sie ins Kühl- oder Gefrierfach kommen;
- * Türen nicht zu lange offen halten;
- * Luftzirkulation gewährleisten (Wärmestau beim Wärmetauscher verringert den Wirkungsgrad erheblich - Einbauhinweise beachten); eventuell bei Einbaugeräten zusätzlich Lüftungsschlitze anbringen;
- * Geräte regelmäßig abtauen;
- * eine Temperatur von -18°C in Gefriergeräten ist ausreichend, $5-7^{\circ}$ im Kühlschrank;
- * Kühl- und Gefriergeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Herd und Heizung aufstellen;

Ihr Bürgermeister:

Rohr Alfred e.h.

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Landesamtsdirektion - Raumordnung, Koordinationsstelle für Umwelt und Energie

7000 Eisenstadt, Landhaus, Telefon (02682/600-2700, Telefax (02682) 61884

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Stadtgemeinde 7461 STADTSCHLAINING, Baumkircher Gasse 1, Tel.: 03355/2201,
Fax: 03355/2201-1, E-mail: gemeinde@stadtschlaining.co.at.

Druck: Oberwart Druck, Steinamangerer Straße 57, 7400 Oberwart, Tel.: 03352/38517.